

## Danksagungen

---

Mein erster Dank geht an die Studierenden, die ihre Geschichten mit uns geteilt haben. Ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen.

Sodann danke ich meinen Betreuer:innen, Prof. Dr. Stephan Panther und Prof. Dr. Silja Graupe, für ihre inhaltliche Expertise, ihren kollegialen Beistand und ihre pragmatische Ermöglichung dieser Arbeit. Es ist mir eine große Freude, von und mit euch lernen zu dürfen.

Ich danke allen Beteiligten im Forschungsprojekt „Wie denken zukünftige Ökonomin:innen?“ für das gemeinsame Nachdenken: Prof. Dr. Walter Ötsch, Dr. Stephan Pühringer, Lisa Kolde und Hannes Bohne. Unsere gemeinsame Arbeit und die damit verbundenen Gespräche haben mich wesentlich zu dieser Arbeit inspiriert. Zu nennen sind in dem Zusammenhang auch die Transkribend:innen, ohne deren gewissenhafte Arbeit keine der vorliegenden Rekonstruktionen entstehen hätten können. Walter Ötsch danke ich zudem für die kritische Prüfung von frühen Versionen der Promotionschrift. Prof. Dr. Aglaja Przyborski, durch die ich im gleichen Forschungsprojekt die dokumentarische Methode kennen und schätzen lernen durfte, danke ich für den Austausch in der Phase der Typenbildung sowie für allgemeine, methodische Hilfestellung. Prof. Dr. Alexander Geimer gilt mein Dank für den offenen Austausch über die Möglichkeiten und Fallstricke einer dokumentarischen Subjektivierungsforschung. Prof. Dr. Annette Hilt danke ich für das anhaltende Gespräch über Phänomenologie und Bildungsphilosophie.

Der GAP-Gruppe danke ich für unverzichtbaren Rückhalt und Austausch. In der Finalisierungsphase durfte ich auf die Unterstützung und kritische Anmerkungen von Valentin Sagvosdkin, Felix Kersting und Marcel Beyer zählen. Vielen Dank euch!

Weiterhin sind noch einige Institutionen zu nennen, ohne die diese Arbeit nicht so hätte entstehen können: Der Hans-Böckler-Stiftung und dem Referat für Promotionsförderung danke für die finanzielle, ideelle und persönliche Unterstützung. Insbesondere danke ich ihr auch für die Bezuschussung des Drucks, bzw. der Veröffentlichung der Arbeit. Der Europa-Universität Flensburg danke ich dafür, die Bedingungen der Möglichkeit dieser Promotionsprüfung bereit gestellt zu haben; dem hiesigen Forschungsausschuss für die Förderung der Veröffentlichung. Dem transcript Verlag, insbesondere Katharina Wierichs und Julia Wieczorek, gilt mein herzlicher Dank für die professionelle Zusammenarbeit während der Veröffentlichungsphase. Den Mitarbeiter:innen der Universitäts-Bibliothek Trier danke ich für die Bearbeitung etlicher Bestellungen. Schließlich danke ich meinen Kolleg:innen

von der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung: dafür, die Grenzen ökonomischer Bildung und Wissenschaft jeden Tag aufs Neue auszuloten.

Allen Organisator:innen von Tagungen, Workshops und Diskussionsveranstaltungen, auf denen ich über meine Arbeit sprechen durfte, danke ich sehr herzlich für ihre – zumeist unbezahlte – Care-Arbeit. Ohne diese akademischen oder öffentlichen Bühnen hätte ich auf wertvollen Austausch und wichtige Kritik verzichten müssen. Prof. Dr. Arne Heise danke ich für seine gewissenhafte Begleitung als Vertrauensdozent und die Einladung in sein Doktorand:innen-Kolloquium.

Meinen engsten Freunden, sowie meiner Familie – insbesondere meinem Bruder, meinen Eltern, meiner Großmutter und meinen Schwiegereltern – danke ich für ihre vielgestaltige Unterstützung während der Entstehungsphase dieser Arbeit.

Schließlich gilt mein Dank Theresa Steffestun, die diese Arbeit als Partnerin, Kollegin, Lockdown-Genossin im Kleinen wie im Großen begleitet, bereichert, gestützt hat. Ich danke dir von ganzem Herzen und widme dir diese Arbeit.